

STANDPUNKT

Irlands Springreiter

Ende letzten Jahres erhielt ich von einem irischen Journalistenfreund sein neu erschienen Buch über die irische Kavallerieschule in McKee Barracks in Dublin. Mein Kollege, Michael Slavin, hatte das Buch in Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der «Army Equitation School» geschrieben und es ist wohl die endgültige Geschichte der 85 Jahre irischer Springerfolge. Für uns Schweizer ist diese Geschichte aus drei Gründen interessant. Erstens war es ein Schweizer Offizier, Oberst Ziegler, der 1926 die entscheidenden Impulse zur Öffnung der Dublin Horse Show zum internationalen Turnier gab – und damit verbunden zur Gründung der Army Equitation School. Ziegler war damals Kommandant der Regie, der Berittenen Artillerie Schule in Thun. Zweitens war in den Jahren der Glorie der irischen Springreiter, in den dreissiger Jahren, der CSIO Luzern nicht nur ihr Lieblingsturnier, sondern auch ihr eigentlicher Erfolgskonkurs.

Drittens gehört einer der letzten international aktiven irischen Army Reiter, John Roche, heute fast zur Schweiz, er lebt als Springdirektor der FEI in Ittigen bei Bern. Daneben gibt es noch zwei Phänomene, die verdienen, erwähnt zu werden. Einmal die Verwandlung des langjährigen Chef-Pferdepfleger des irischen Armee Teams, Steve Hickey, nach seiner Pensionierung in einen tüchtigen internationalen Parcoursbauer. Weiter die Tatsache, dass fast alle Kommandanten der Armee Reitschule in den McKee Barracks früher internationale Springreiter waren. Die Gründung der Army Equitation School geht zurück auf das Jahr 1926. Sie existiert noch immer – 85 Jahre später, ihr Überleben hängt zusammen mit der Dublin Horse Show, wo 1926 der erste Nationspreis ausgetragen wurde. Die Dublin Horse Show wurde für Jahrzehnte das perfekte Präsentations-Forum, nicht nur für die irischen



Armeereiter, sondern auch für die irische Pferdezucht, deren Produkte die irischen Offiziere exklusiv ritten. Dass diese daneben auch auf Europas Turnierplätze erfolgreich waren, nicht zuletzt auf der Halde in Luzern, trug zu ihrem Nimbus bei. In den Dreissiger Jahren waren die Iren zusammen mit den Deutschen die beiden grossen Nationspreis Equipen; die Franzosen und Italiener, die die zwanziger Jahre dominiert hatten, waren zweite Wahl. Das erstaunliche war, dass sich bald eine Vierer-equipe etablierte, die zur ersten Erfolgs-Nationspreis-equipe der Geschichte wurde: O'Dwyer, Aherne, Corry und Lewis. Zwar wurden immer

wieder jüngere Offiziere in die irische Equipe aufgenommen. Aber das Erfolgs-Quartett war das Aushängeschild der irischen Dominierung der Springszene der dreissiger Jahre.

Umso brutaler war der Entschcheid der irischen Regierung, keine Reiter an die Olympischen Spiele von 1936 in Berlin zu entsenden. Die Reiter waren zerschmettert. Sie glaubten, ein Olympiasieg wäre möglich gewesen – nun das politische Nein. Immerhin gewannen sie, einige Wochen danach, den Aga Khan Cup, den Nationspreis in Dublin. Die Schweizer, die 1926 die internationale Tradition von Dublin gegründet hatten, zeigten in jenen Jahren ihre Stärke: 1926, 1927 und 1930 gewannen sie die Aga Khan Trophy und nach diesen drei Siegen durften sie den imposanten Pokal nach Hause nehmen. Er muss irgendwo in den Büros des Schweizer Verbandes zu sehen sein.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich die Ausgangslage geändert. Zu den ohnehin schwächeren Kavallerie-Equipen kam eine immer grösser werdende Zahl von Zivilrei-

tern. Auch in Irland trafen die Uniformierten und die Zivilisten aufeinander. 1948, bei den Olympischen Spielen in London, vertrat noch eine Offiziers-Equipe Irland. Die drei Veteranen Corry, Aherne und Lewis waren chancenlos. In den Jahrzehnten seither wurde das Übergewicht der Zivilreiter immer grösser: Bis in die Achtziger Jahre stellte die Equitation School zwei Equipenreiter – seither ist es einer oder gar keiner. Tommy Wade mit Dundrun, Seamus Hayes, Diana Conolly-Carew und Tommy Brennan gehörten zu den ersten Grünröcken in Irlands Nationspreis-Team. Später kamen Eddie Macken und Paul Darragh. Heute, mit Jessica Kürten geborene Chesney, Cian O'Connor, Trevor Coyle, zeitweilig Peter Charles, Billy Twomey, Cameron Hanley, Dermott Lennon, Denis Lynch und Kevin Babington sind es fast ausschliesslich Zivilreiter, die für Irland antreten – Ausnahmen waren und sind Captain Gerry Flynn, Captain David O'Brien und Captain Shane Carey.

Max E. Ammann

Max E. Ammann

RESULTATE

CSI4* Amsterdam (NED)
21.-23. Januar

Grand Prix, A, 1 St.: 1. Michael Whitaker (GBR), Amal, 0/0/36.31; 2. Eric van der Vleuten (NED), Utascha, 0/0/36.98; 3. Marc Houtzager (NED), Tamino, 0/0/37.11; 4. Denis Lynch (IRL), Abberuail, 0/0/37.77; 5. Ben Schröder (NED), Unaniem, 0/0/39.00; 39. Steve Guerdat (SUI), Tresor, 12/73.82; 41. Pius Schwizer (SUI), Classica, 16/73.85. - **Punktespringen:** 1. Steve Guerdat (SUI), Urgent, 70/43.38; 2. Gert-Jan Bruggink (NED), Venus, 70/43.64; 3. Jurgen Stenfert (NED), Okometa, 70/44.56. - **Six-Barres:** 1. ex Cindy van der Straten-Marie (BEL), Luxana; Jurgen Stenfert (NED), Jack Alkhair; Christian Ahlmann (GER), Lorenzo, 0/0/0/0; 8. Pius Schwizer (SUI), Calidus, 0/0/4.

CSI2* Neustadt-Dosse (GER)
21.-23. Januar

Grosser Preis, A, 1 St.: 1. Nisse Lüneburg (GER), Calle Cool, 0/0/31.60; 2. Janne-Friederike Meyer (GER), Holiday, 0/0/31.92; 3. Linda Heed (SWE), Touch, 0/0/32.34; 4. Susanne Behring (GER), Nesquik, 0/0/32.42; 5. Carsten-Otto Nagel (GER), Lex Lugar, 0/0/32.67; 7. Simone Wettstein (SUI), Cash and Go, 0/0/34.63. - **A, WR:** 1. Franz-Josef

Internationale Starts

CSI2* Roggel (NED)

27. bis 30. Januar
Angela Kubli
Adrian Schmid
Lea Steinbrüchel

Dahlmann jun. (GER), Lifou, 0/0/35.71; 2. Tobias Meyer (GER), Aluta, 0/0/36.50; 3. Rene Tebbel (GER), Firebird, 0/0/36.67; 10. Andreas Ott (SUI), Loxy de la Reselle CH, 0/0/42.19. - **A:** 1. Mario Stevens (GER), Romulado, 0/47.74; 2. Shane Carey (IRL), Temple Road, 0/48.35; 3. Felix Hassmann (GER), Nathan des Hayettes, 0/49.11; 7. Simone Wettstein (SUI), Cash and Go, 0/51.06. - **Youngster-Tour, A:** 1. Clarissa Crotta (SUI), Synderella, 0/52.93; 2. Kathrin Müller (GER), Beirut, 0/54.18; 3. Rene Tebbel (GER), Come on Mia, 0/54.34. - **A:** 1. Simone Wettstein (SUI), Concilia, 0/45.64; 2. Maximilian Bremicker (GER), Arsene Lupin, 0/47.13; 3. Tim Hoster (GER), Quinielo Bois Margot, 0/47.29. - **A:** 1. Jan Vinckier (BEL), Emilie de Diamant, 0/45.34; 2. Simone Wettstein (SUI), Concilia, 0/45.97; 3. Lisa Kowalski (GER), Luwina, 0/46.15. - **Zweiphasen, A:** 1. Cassio Rivetti (UKR), Contero, 0/0/27.22; 2. Christopher Frazer (GBR), Lyona, 0/0/27.81; 3. Cameron Hanley (IRL), Chiara, 0/0/27.83; 5. Clarissa Crotta (SUI), Synderella, 0/0/28.95.

CDI-W Amsterdam (NED)
21./22. Januar

Weltcup Kür: 1. Adelinde Cornelissen (NED), Parzival, 81.475%; 2. Isabell Werth (GER), Warum Nicht, 80.475%; 3. Patrik Kittel (SWE), Scandic, 79.000%; 4. Richard Davison (GBR), Artemis, 77.150%; 5. Hans Peter Minderhoud (NED), Tango, 75.700%; 6. Helen Langehanenberg (GER), Responsible, 75.450%; 7. Jeroen Devroe (BEL), Apollo, 75.250%; 8. Sander Marijnissen (NED), Moedwil, 73.750%; 9. Nina Hoffmann (SWE), Leo, 73.100%; 10. Matthias Alexander Rath (GER), Sterntaler, 72.750%. - **Grand Prix:** 1. Adelinde Cornelissen (NED), Parzival, 77.17%; 2. Patrik Kittel (SWE), Scandic, 72.36; 3. Isabell Werth (GER), Warum Nicht, 72.13%; 4. Helen Langehanenberg (GER), Responsible, 71.94%; 5. Richard Davison (GBR), Artemis, 71.64%.

Ketterer
Spezialfahrzeuge AG

EIN WAHRER LUXUS AUS DESIGN UND FUNKTION.

WINNER OF:



CARAVANING
DESIGN AWARD 2010/2011
INNOVATIONS FOR NEW MOBILITY



Der neue KETTERER EXCLUSIVE DOUBLE POP OUT.

Dieses außergewöhnliche neue Modell der beliebten Ketterer Unikate beeindruckt bereits von Außen durch sein formvollendetes Design mit dem Original-Ketterer-Fensterband und seiner absolut superglatten Außenhaut.



Ketterer Spezialfahrzeuge AG | Essostr. 16-18 | D-76187 Karlsruhe
T: +49-721-160 83-0 | F: +49-721-160 83-16 | info@ketterer-trucks.de | www.ketterer-trucks.de